

gesamte phraseologische Element bei H. stärker betont als bis dahin geschehen, hat — vor allem aus der Bibel — manches stilistische Vorbild für diesen oder jenen Ausdruck in anerkennenswerter Weise nachgewiesen.¹ Aber sein versuchter Nachweis, daß H. seine realen Quellen in leichtfertiger Weise benutzt habe und sachlich unzuverlässig sei, ist m. E. vollständig mißlungen; und seine Interpretation der stilistischen Abhängigkeiten, daß eine jede solche die Sachbedeutung der betreffenden Stelle und Nachricht H.s vollständig aufhebe und zunichte mache, ist ganz und gar abzulehnen. Sein immer und immer wiederholter Hauptsatz, daß H. gar keinen Sinn für die Realität gehabt habe, daß er seine Chronik rein phraseologisch, erbaulich-legendenhaft dahergeschrieben habe, beweist umgekehrt für J. einen erschütternd geringen Tatsachensinn, einen Mangel an Vergleichsfähigkeit für die Eigenart der mittelalterlichen Schriftsteller. Daß H. in Wahrheit einen sehr ausgeprägten und für das Mittelalter außergewöhnlich großen Tatsachensinn gehabt hat, kann ich hier nicht wieder im einzelnen beweisen, ich verweise dafür auf meinen oben S. 377 genannten Aufsatz. Als neu bringe ich hier nur folgendes Argument bei. Ich habe a. a. O. S. 221 f. dargelegt, wie H. mit seinen eigenen programmatischen Erklärungen über die Absichten seines Werkes aus der Reihe der üblichen Sentenzen in den Vorreden stark herausfällt, wie er selbst das nüchterne Tatsachenwissen der Historie stark über die theologisch-philosophisch-moralische Spekulation stellt. Es ist bemerkenswert, daß ich noch heute eine gleichartige Sentenz eines Historikers nicht beizubringen vermag, nur ein paralleles Beispiel aus einem etwas anderen Gebiet. Im Bereich der Bibel- und gesamten Schrifterklärung (Kommentare) galten die verschiedenen Prinzipien des *sensus historicus* (Tatsachen- und Wortsinnerklärung), *sensus allegoricus* oder *anagogicus* (wodurch die wunderbarsten Deutungen in die einfachsten Texte hineingeheimnigt werden) und des *sensus moralis*; im allgemeinen galten den Theologen der *sensus allegoricus* und *moralis* für weit höher als der *sensus historicus*. Da kann ich jetzt nur eine ähnlich wie H. realistische, auf die Erklärung des Tatsachensinns

¹) Aber neue Nachweise stilistischer Vorbilder aus anderen Quellen hat J. gar nicht gebracht, und doch wäre es sehr wohl möglich. Ich selber habe mir in meinem Handexemplar vieles Diesbezügliche angemerkt, was ich inzwischen gefunden habe und künftig einmal evtl. mitteilen könnte.